

Nihon Kendô Kata

April 2002

Die wichtigsten Punkte bei der Unterweisung in der Nihon Kendô Kata

Nishino Gorô

(Übersetzung ins Deutsche: Dr. Sigrun Caspary)ⁱ

Die Nihon Kendô Kata, die zu der traditionellen Kultur Japans gehört, korrekt zu erlernen (ererbten) und an die nächste Generation weiterzugeben, ist von großer Bedeutung.

Um ein auf einer korrekten Schwertführung (Tôhō) basierendes Kendô zu erlernen, ist es erforderlich, die Nihon Kendô Kata in das reguläre Training einzubauen.

Um eine korrekte Nihon Kendô Kata beibringen zu können, sollte man das Folgende bei der Unterweisung berücksichtigen; zu diesem Zweck sind die wichtigsten Punkte hier zusammengefaßt worden.

- 1 Sahôⁱⁱ beim Tachiai, Ort des Tachiaiⁱⁱⁱ, Umgang mit dem Schwert
- 2 Korrekte Handhabung des Schwertes (Bokutô) (Schwertführung, Te-no-uchi, Einsatz des Shinogi usw.) sowie Körpereinsatz
- 3 Verständnis für die Beziehung zwischen Uchidachi und Shidachi, Angleichung der Atmung, als Grundsatz führt der Shidachi keine Bewegung vor dem Uchidachi aus
- 4 Der Uchidachi ergreift, wenn er das Maai erreicht hat, die Gelegenheit und führt einen korrekten Schlag zur richtigen Trefferfläche aus, der Shidachi läßt die Gelegenheit zum Sieg nicht aus und schlägt mit dem korrekten Bereich die korrekte Trefferfläche
- 5 Bei der Durchführung der Kata wird auf Blickkontakt, Atmung, Zanshin etc. geachtet und von Anfang bis Ende die Spannung (Ki) nicht nachgelassen

Tachiai	Erläuterungen
1. Sahô vor und nach dem Tachiai	
Vor und nach dem Tachiai wird das Schwert (Bokutô) (1) in der rechten Hand gehalten, auf der Shimoza ^{iv} (2) Seite in ca. 3 Schritten Abstand einander zugekehrt in Seiza (3) Platz genommen, das Schwert an der rechten Hüfte (4) mit der Schneide nach innen und der Tsuba auf Höhe der Kniescheibe abgelegt und sich voreinander verbeugt (5).	(1) Der Shidachi hält das Kodachi zwischen Daumen und Zeigefinger und das Tachi zwischen Zeigefinger und den übrigen Fingern der rechten Hand (2) Die Position für den Shimoza ist nicht speziell festgelegt, sollte aber ungefähr in der Mitte (der Vorführfläche) liegen; die Positionen von Uchidachi und Shidachi muß nicht unbedingt so angeordnet sein, dass der Uchidachi aus der Blickrichtung vom Joseki/Kamiza aus rechts Platz nimmt (3) Mit dem linken Fuß ca. einen halben Schritt zurück und in der Reihenfolge linkes Knie-rechtes Knie hinknien in Seiza. (4) Das Kodachi liegt innen neben dem Tachi. Für eine respektvolle Handhabung kann man das Kodachi mit der linken Hand unterstützen (5) Beide Hände gehen gleichzeitig vor.

<p>Als nächstes wird das Schwert in die rechte Hand mit der Schneide nach oben, dem Griff nach vorne und der Klinge nach hinten abfallend gehalten und in den Abstand für das Tachiai (1) eingetreten. Der Abstand für das Tachiai beträgt ca. neun Schritte.</p>	<p>(1) a. Bei einer Vorführung (Enbu) legt der Shidachi das Kodachi von der Position beim Tachiai aus etwa 5 Schritte diagonal rechts(links) hinter sich mit der Schneide nach innen ab, dass es parallel zu den Zuschauern zu liegen kommt b. Das dem Shimoza zugewandte Knie wird abgewinkelt c. Nach dem Zarei gehen beide auf die Anfangsposition zum Taichiai, dabei hat der Uchidachi die Bewegungen des Shidachi im Blick, um seine Bewegungen anzugleichen (nach dem Ende der Kata ebenso).</p>
<p>1. Uchidachi, Shidachi senken das Schwert, verbeugen sich im Stehen und beginnen.</p>	
<p>Nach dem Vorgehen in den Abstand für das Tachiai wird sich erst dem Joseki (1) gegenüber verbeugt, dann einander gegenüber (2), wobei das Schwert an die linke Hüfte (3) gesteckt wird, die linke Hand bleibt am Tsukamoto und der Daumen (4) hält die Tsuba. Beim Bokutô wird gleichzeitig mit der Übergabe in die linke Hand (5) der Daumen auf die Tsuba gelegt und das Bokutô an die Hüfte (6) genommen.</p>	<p>(1) Bei der Verbeugung zum Joseki wird der Oberkörper ca 30 Grad nach vorne geneigt (2) Bei der gegenseitigen Verbeugung wird der Oberkörper um ca. 15 Grad nach vorne geneigt, dabei wird Blickkontakt gehalten (3) Während der Daumen auf die Tsuba gesetzt wird, wird mit der linken Hand der Griff gehalten und zur Körpermitte geführt wo er mit der linken Hand in den Obi gesteckt wird; die linke Hand wird an den linken Obi geführt, mit der rechten Hand wird das Schwert so ausgerichtet, dass die Tsuba in Körpermitte ist (mit dem Kodachi dasselbe) (4) Der Daumen liegt an der Tsuba, damit das Schwert gelockert werden kann und um aufzupassen, dass einem das Schwert nicht vom Gegner aus der Scheide gezogen werden kann, mit der Daumenkuppe wird ein leichter Druck auf die Tsuba ausgeübt. In diesem Fall wird der Daumen auf die Tsuba gelegt, aber das Schwert nicht gelockert (5) Ungefähr in Körpermitte wird das Schwert in die linke Hand übergeben (6) Beim Bokutô ist die Tsukagashira in Körpermitte.</p>
<p>Als nächstes machen beid mit dem rechten Fuß beginnend drei große Schritte (1) aufeinander zu, gehen in den Sonkyo (2), ziehen die Schwerter und bringen die Spitzen aneinander (3); Sonkyo bedeutet, dass der rechte Fuß etwas nach vorne gebracht wird so dass die rechte Körperseite natürlich vorkommt (Migi-shizentai); dann stehen beide auf und gehen in Chûdan-no-Kamae, senken die Kensen (4), gehen beide fünf kleine Schritte zurück, gehen noch einmal in den</p>	<p>(1) Sowohl Uchidachi als auch Shidachi bewegen sich mit Suri-ashi fort (2) Während der linke an den rechten Fuß herangezogen wird, in den Sonkyo gehen (Migi-shizentai, also rechte natürliche Körperhaltung) (3) a. Nicht erst in den Sonkyo gehen und dann das Schwert ziehen, sondern während des In-den-Sonkyo-Gehens das Schwert ziehen und in Yokote aneinander bringen, dass sich die Kensen etwas kreuzen</p>

<p>Chûdan-no-Kamae und dann in das Kamae für die nächste Kata-Form.</p>	<p>b. Über links diagonal ziehen, nicht extrem weit nach oben ausholen (4) a. Das Senken des Kensen bedeutet das Auflösen des Kamae. (unten genauso) Das Kensen zu senken heißt, dass das Kensen 3-6 cm unter das Knie des Gegenübers nach diagonal rechts gesenkt wird, etwa auf Gedan-Höhe b. In diesem Fall kann das Kensen etwas aus der Körperbreite herausstehen (von oben gesehen), die Schneide zeigt diagonal in den Boden c. Dasselbe gilt für das Kodachi (5) a. Chûdan no Kamae heißt, dass der rechte Fuß vorne steht, das linke Handgelenk etwa eine Faustbreit unter dem Bauchnabel gehalten wird, so dass die Daumenkuppe auf Höhe des Bauchnabels ist b. Die Verlängerung des Kensen zeigt zwischen sie Augen oder auf das linke Auge (im Ein-Schritt-ein-Schlag-Abstand) c. Dasselbe gilt für das Kodachi.</p>
<p>Beim Kodachi ist es wie beim Tachi, doch beim Einnehmen des Kamae wird, wenn beide gleichzeitig das Schwert ziehen, die linke Hand (1) an die Hüfte genommen, wenn das Kensen gesenkt wird, wird gleichzeitig die linke Hand (2) gesenkt.</p>	<p>(1) die linke Hand ist an der Hüfte, da beim Schwert der Daumen vor gestreckt wird und leichten Druck auf den Kurigata ausübt; beim Bokutô wird die Hand an der Hüfte aufgestellt, der Daumen zeigt nach hinten und die übrigen vier Finger nach vorne (2) Aus der Körpermitte in eine natürliche Haltung senken.</p>
<p>1. Die letzte Verbeugung wird genauso durchgeführt, wie die erste.</p>	
<p>Bei der letzten Verbeugung kommt erst die Verbeugung zueinander und dann zum Joseki, bevor man die Fläche verläßt (1).</p>	<p>(1) Nach der Verbeugung zum Joseki kehren beide zu der Stelle zurück, wo sie anfangs die Verbeugung im Sitzen (Zarei) durchgeführt haben, verbeugen sich vor einander und gehen dann ab.</p>
<p>Tachi no Kata Nanahon Sieben Langschwertformen</p>	
<p>Ippon-me</p>	
<p>Der Uchidachi geht in den beidhändigen linken Jôdan (1), der Shidachi in den beidhändigen rechten Jôdan (2), der Uchidachi geht mit dem linken Fuß, der Shidachi mit dem rechten Fuß vor aufeinander zu; wenn sie das Maai erreicht haben, versichert sich der Uchidachi der Gelegenheit (3), geht mit dem rechten Fuß vor und schlägt (5) Shomen (4).</p>	<p>(1) Der linke Fuß wird vorgesetzt, Hidarishizen-tai wird eingenommen (linke Körperseite kommt etwas vor) die linke Faust ist etwa eine Faustbreit vor der eigenen linken Gesichtshälfte. Das Kensen zeigt etwa 45 Grad nach hinten und ist etwas aus der Mitte (2) Die linke Hand ist etwa eine Faustbreit über der Stirn; das Kensen befindet sich in Körpermitte (3) Gelegenheit meint das Anzeichen (kizashi), wenn sich Einstellung (kokoro),</p>

	<p>Körper oder Technik des Gegenüber zu verändern beginnen. In diesem Fall zeigt der Uchidachi dem Shidachi die Gelegenheit zum Sieg, daher schlägt der Uchidachi erst, wenn der Shidachi dafür bereit ist</p> <p>(4) Wichtig ist hier, dass der Uchidachi wirklich die Absicht (ki-gamae) hat, die Tsuba des Shidachi zu zerteilen</p> <p>(5) a. Schlagen hat die Bedeutung von Schneiden b. Der Oberkörper geht leicht in die Vorneigung, aber nicht soweit, dass nur der Kopf angehoben wird c. Darauf achten, dass der hintere Fuß nicht stehen gelassen wird d. Blickkontakt nicht lösen; Blickkontakt heißt, dass man sich in die Augen sieht.</p>
<p>Der Shidachi geht mit dem linken Fuß einen Schritt zurück und bringt den ganzen Körper nach hinten (1), gleichzeitig nimmt er die Hände nach hinten weg und weicht dem Kensen des Uchidachi aus, geht dann von rechts aus einen Schritt vor und schlägt das Shomen (2) des Uchidachi. Da der Uchidachi mit in den Gedan gesenktem Kensen mit okuriashi (3) einen Schritt (4) zurückgeht, senkt (6) der Shidachi, während er ausreichend Druck auf den Uchidachi ausübt, das Kensen auf dessen Gesichtsmitte (5); gleichzeitig mit einem weiteren Schritt (7) des Uchidachi zurück geht der Shidachi mit dem linken Fuß (8) einen Schritt vor und nimmt den linken Jôdan ein zum Zanshin (9).</p>	<p>(1) Von links ausgehend auch den rechten Fuß zurücksetzen und in Richtung Kensen ausweichen</p> <p>(2) a. Mit dem Monouchi schlagen b. Sowohl die Nuki- als auch die Schlagbewegung sind eine Bewegung (ein Ein-Taktschlag)</p> <p>(3) Mit zwei Schritten (okuriashi) zurückgehen. In diesem Fall die Größe der Schrittbreite auf die Bewegungen des Shidachi abstimmen</p> <p>(4) Der Uchidachi geht erst zurück, wenn der Shidachi ausreichend Gefühl aufgebaut/Druck ausgeübt hat</p> <p>(5) Mitte des Gesichts heißt zwischen beide Augen</p> <p>(6) Senken heißt, dass die Verlängerung dorthin zeigt</p> <p>(7) Der Uchidachi geht in leicht vorgebeugter Haltung zwei Schritte zurück</p> <p>(8) Mit dem Gefühl, die Gesichtsmitte zu stechen, Druck ausüben und in den linken Jôdan gehen</p> <p>(9) Von der ersten bis zur siebten Kata wird das Zanshin (in Jôdan oder Waki) ausgedrückt, auch wenn es keine besondere Form annimmt, ist die Körperhaltung oder die Einstellung gemeint, auf die Angriffe des Gegenüber etwas Entsprechendes entgegensetzen zu können.</p>
<p>Da der Uchidachi das Kensen aus dem Gedan in den Chûdan (1) anzuheben beginnt, geht der Shidachi gleichzeitig einen Schritt zurück aus dem beidhändigen Jôdan in den Chûdan,</p>	<p>(1) Dabei wird der Oberkörper aufgerichtet</p> <p>(2) Dies im Falle des Tachiai.</p>

beide senken das Kensen und gehen auf die ursprüngliche (2) Position zurück.	
Nihon-me	
Der Uchidachi und der Chudachi sind im Ai-chûdan, beide gehen mit dem rechten Fuß vor aufeinander zu, und wenn sie das Maai erreicht haben, versichert sich der Uchidachi der Gelegenheit und schlägt das rechte Kote (1) des Shidachi.	(1) a. Der Uchidachi holt aus ohne dass das Kensen nach hinten abfällt b. In einer großen Technik etwas tiefer schlagen als das rechte Kote des Shidachi c. darauf achten, dass es keinen diagonalen Schlag gibt und dass es eine Schlagbewegung ist.
Der Shidachi geht mit dem linken und dem rechten Fuß nach diagonal links hinten zurück, weicht mit einer Nuki-Bewegung dem Schlag des Uchidachi nach unten aus mit dem Gefühl, einen Halbkreis beschreiben zu wollen, geht mit rechts einen Schritt vor und schlägt gleichzeitig groß das Kote des Uchidachi.	(1) Das Kensen ist in etwa auf der Höhe des Kensen beim Gedan. Hier wird das Kensen gesenkt und nach links hinten geöffnet, daher wird an dieser Stelle auf natürliche Art ein Bogen gezeichnet. Nicht absichtlich kreisen und einen Halbkreis beschreiben. (2) Wenn der rechte Fuß vorgesetzt wird, wird der linke mit rangenommen (3) Soweit ausholen, dass man den Uchidachi sieht, darauf achten, dass der Schlag nicht schräg geführt wird.
Der Uchidachi geht mit dem linken Fuß, der Shidachi, während er ein ausreichendes Zanshin (2) zum Ausdruck bringt, mit dem rechten Fuß zu der Position zurück, wo sie die Nuki-Technik ausgeführt haben ^v , wobei beide in den Ai-chûdan (2) gehen, dann die Kensen senken und in die Ausgangsposition zurückkehren.	(1) Dies ist ein Zanshin ohne speziellen Ausdruck/Form, daher muß hier besonders gefühlsmäßiger Druck ausgeübt werden (2) a. Vom Gefühl her gibt es keinen Unterschied zwischen den Tempi, wer zuerst oder später die Mitte erreicht. b. Die Initialbewegung geht vom Uchidachi aus (bei der vierten und sechsten Form ebenso).
Sanbon-me	
Uchidachi und Shidachi gehen beide im Aigedan mit recht anfangend aufeinander zu, wenn sie das Maai erreicht haben, gehen sie auf natürliche Art in den Ai-chûdan, wobei die Ki beider miteinander ringen. Dort versichert sich der Uchidachi der Gelegenheit, dreht sein Kensen etwas zur linken Seite des Shidachi ein und macht mit seinem Shinogi eine schleifende Eindrehbewegung (Suri-komi) während er mit rechts einen Schritt vorgeht und sticht beidhändig nach dem Solarplexus (3) des Shidachi. Der Shidachi geht von links aus einen großen Schritt zurück und nimmt seinen ganzen Körper (4) dabei mit, wehrt (6) das Schwert des Uchidachi mit dem Shinogi des Monouchi in einer leichten eindrehenden Stichbewegung (5) ab und sticht (7) zurück auf das Mune des Uchidachi.	(1) Die Höhe des Kensen beim Gedan liegt etwa 3-6 cm unter dem Knie des Gegenüber. (2) Mit dem „etwas“ (sukoshi) bei der dritten und vierten Form und dem „etwas“ (yaya) bei der siebten Form ist dasselbe gemeint, nur ein anderer Ausdruck verwendet (3) Bezeichnet die Magenröhre (4) Wenn man nur die Hände, nicht aber den Körper zurücknimmt, wird der Abstand beim Zurückstechen nicht mehr stimmen, daher muß entsprechend des Vorkommens des Uchidachi ausreichend auf das Zurückgehen geachtet werden. (5) „Iretsuki“ heißt, dass man das gegnerische Tachi zu sich heranzieht und sofort zurück sticht. Beim Iretsuki“abgleiten lassen“ (?) soll gelehrt werden (6) a. Shidachi läßt das Kensen des Uchidachi so weit abgleiten (?), dass das Kensen des Uchidachi nicht mehr auf seinen Körper zeigt.

	<p>b. Beim Abgleiten lassen zeigt die Schneide des Shidachi nach rechts unten, beim Stich zeigt sie gerade nach unten</p> <p>c. Beim Abgleiten lassen die linke Faust nicht aus der Körpermitte nehmen</p> <p>d. Darauf achten, dass beim Abgleiten lassen des Stiches vom Uchidachi, beim Iretsuki und Zurückstechen des Shidachi die Beführung/ Verbindung zwischen dem Schwertkörper beim Stich des Uchidachi und beim Abgleiten und Zurückstechen des Shidachi nicht abreißt (7) den rechten Fuß vorsetzen (und den linken mitnehmen) beim Zurückstechen.</p>
<p>Der Uchidachi geht zu dieser Zeit mit dem rechten Fuß (1) zurück und wehrt gleichzeitig mit dem Kensen das Schwert des Shidachi von unten her ab, streckt beide Arme dabei etwas und geht in die etwas links vorgelagerte, natürliche Kamae-Haltung (hidari-shizentai); Das Kensen zeigt auf die Kehle des Shidachi und das Schwert des Shidachi wird mit dem Shinogi des Monouchi (2) nach rechts (3) gedrückt.</p>	<p>(1) Auf das Zurückziehen des rechten Fusses achten und korrekt ausführen</p> <p>(2) Die Schneide zeigt diagonal nach rechts unten.</p> <p>(3) Die linke Faust geht nicht aus der Mittellinie (Seichûsen).</p>
<p>Der Shidachi geht einen weiteren Schritt links vor und übt Druck aus (1) mit dem Gefühl, einen Stich ausführen zu wollen, der Uchidachi setzt den linken Fuß zurück und wehrt gleichzeitig das Kensen des Schwertes des Shidachi von unten her ab und nimmt die rechte natürliche Haltung (migi-shizentai) ein, drückt mit dem Shinogi des Monouchi (2) das des Shidachi weg, unterliegt aber dem Druck des Shidachi und nimmt sein Kensen herunter (3), während er mit links nach hinten (4) zurückweicht.</p>	<p>(1) a. „Kuraizume“ heißt, mit ausreichendem Gefühl/Druck auf den Gegenüber zugehen (seme machen)</p> <p>b. In der Haltung für Tsuki den linken Fuß vorsetzen (beim zweiten Mal nicht stechen) und unter Druck setzen</p> <p>(2) a. Die Schneide zeigt links diagonal nach unten</p> <p>b. Das Kensen zeigt auf die Kehle</p> <p>(3) Das Kensen zeigt etwas aus der Körperbreite des Shidachi</p> <p>(4) Links-rechts-links drei Schritte zurück gehen.</p>
<p>Der Shidachi geht unverzüglich mit rechts (1) zwei bis drei kleine Schritte vor in etwas rascherem Tempo, nimmt sein Kensen von der Brusthöhe weiter nach oben auf die Mitte des Gesichts (des Uchidachi).</p>	<p>(1) Rechts-links-rechts drei kleine Schritte in raschem Tempo vorgehen.</p>
<p>Danach (1) geht der Uchidachi mit dem rechten Fuß, der Shidachi mit dem linken Fuß dorthin zurück, wo sie die Schwerter gezogen und gekreuzt haben zurück, dabei gehen sie in den Ai-chûdan (2) zurück, dann senken sie die Kensen und gehen auf die Ausgangsposition zurück.</p>	<p>(1) Der Uchidachi beginnt erst, wenn der Shidachi ausreichend Zanshin zum Ausdruck gebracht hat, sein Kensen zu heben.</p> <p>(2) Der Shidachi nimmt, wenn der Uchidachi sein Kensen anzuheben beginnt, sein Kensen herunter und geht dabei links rechts zurück, da der Shidachi dann weiter links rechts links zurückgeht, geht der Uchidachi rechts links rechts vor, so dass sie dort wieder auskommen, wo sie die Schwerter gezogen</p>

	und gekreuzt haben, senken das Kensen und gehen zur Ausgangsposition zurück.
Yonhon-me	
Der Uchidachi geht in Hassô-no-kamae, der Shidachi in Wakigamae, beide gehen mit dem linken Fuß aufeinander zu (1) und wenn sie das Maai erreicht haben, geht der Uchidachi, der sich der Gelegenheit versichert hat, aus dem Hassô-no-kamae in den beidhändigen Jôdan (2), der Shidachi geht aus dem Wakigamae in den beidhändigen Jôdan, beide setzen gleichzeitig den rechten Fuß vor und schlagen dabei mit ausreichender Vitalität das Shomen (3) des Gegenüber, und die Klingen kreuzen (4) zum Ai-uchi.	<p>(1) Aus dem Hassô-no-kamae bzw. dem Wakigamae drei Schritte vor gehen beide in den beidhändigen Jôdan über, setzen den rechten vor und kreuzen in einer großen Bewegung die Klingen</p> <p>(2) Die Ausholbewegung in den linken beidhändigen Jôdan geht so weit, dass beide zwischen ihren Armen durch den Gegenüber sehen können</p> <p>(3) a. Wenn das Shomen des Gegenüber geschlagen wird, müssen beide Arme ausreichend gestreckt sein b. Bei der vierten Form wird eine große Technik gezeigt, daher sollten (die Arme) auch weit gestreckt sein. Daher muß hier besonders auf das richtige Maai geachtet werden</p> <p>(4) a. Darauf achten, dass man nicht schräg sondern gerade ausholt und schlägt b. Nicht erst in den Jôdan gehen und dann Schlagen, sondern Ausholen und Schlag sind eine Bewegung.</p>
Nach dem Ai-uchi (1) üben beide mit dem Shinogi Druck auf das gegenerische Schwert aus und gehen wieder in den Chûdan zurück; der Uchidachi versichert sich der Gelegenheit und dreht die Schneide etwas zur linken Seite des Shidachi, setzt den rechten Fuß vor (nimmt den linken mit) und sticht dabei mit beiden Händen auf die rechte Lunge (2) des Shidachi.	<p>(1) Wenn beim Ai-uchi der Abstand zu gering ist, korrigiert der Uchidachi das Maai</p> <p>(2) Der Uchidachi dreht mit dem linken Shinogi des Monouchi ein und drückt auf (das Schwert des Shidachi), wobei er den Oberkörper leicht nach vorne neigt. Dabei ist die Höhe des Kensen etwas niedriger als parallel zum Boden, und die Schneide zeigt nach rechts.</p>
Der Shidachi setzt den linken Fuß links vor und den rechten dahinter, gleichzeitig führt er ein großes (1) Makikaeshi aus und schlägt das Shomen des Uchidachi (2).	<p>(1) Die linke Faust wird über den Kopf gehoben und gleichzeitig ein Makikaeshi durchgeführt, bei dem die Schneide nach hinten zeigt.</p> <p>(2) a. Nicht schräg schlagen, sondern gerade und groß ausholen und schlagen b. Nicht einmal über dem Kopf anhalten und dann schlagen, sondern das Makikaeshi und den Schlag in einer Bewegung ausführen.</p>
Der Uchidachi geht vom linken, der Shidachi vom rechten Fuß aus, während er genügend Zanshin (1) zum Ausdruck bringt, in den Aichûdan, beide gehen an die Stelle zurück, wo sich ihre Schwerter gekreuzt haben, dann senken sie das Kensen und gehen zur Ausgangsposition zurück.	<p>(1) Genau wie bei der zweiten Form nimmt hier das Zanshin keine besondere Form an, sondern wird im Gefühl zum Ausdruck gebracht.</p>
Erklärung der Kamae	

Hassô-no-kamae	
Aus dem beidhändigen Jôdan wird die rechte Faust auf die Höhe der rechten Schulter herabgenommen, die Position für das Schwert (2) ist mit der Tsuba etwa auf Höhe des Mundes, wobei der Abstand etwa eine faustbreit beträgt. Wenn man diese Kamae-Haltung einnimmt, setzt man den linken Fuß (3) vor und führt das Schwert in einer großen Bewegung mit dem Gefühl, in den beidhändigen Jôdan (4) gehen zu wollen, in die Kamae-Form. Die Schneide zeigt auf den Gegenüber.	(1) Dabei ist die linke Faust etwa auf der Körpermittellinie (2) das Schwert hat eine Neigung von etwa 45 Grad (3) die rechte Fußspitze zeigt etwas nach außen (4) nicht erst in den Jôdan ausholen und dann in Hassô-no-kamae gehen.
Wakigamae	
Den rechten Fuß (1) zurück setzen und in den linken Hanmi gehen, das Schwert an die rechte Hüfte legen, dabei zeigt das Kensen nach hinten und die Schneide diagonal nach unten. Das Kensen ist etwas höher als Gedan (2). Beim Einnehmen des Kamae wird der rechte Fuß nach hinten gesetzt und das Schwert in einer großen Bewegung (3) an die rechte Hüfte geführt. In dieser Kamae-Haltung darf der Gegenüber das eigene Schwert nicht sehen können.	(1) Der rechte Fuß zeigt etwas nach außen (2) Dabei ist die linke Faust etwa eine Handbreit diagonal unter dem Nabel. (Das linke Handgelenk wird nicht abgewinkelt) (3) Die Bewegung soll so groß ausgeführt werden, dass die rechte Faust ungefähr auf Mundhöhe vorbei geführt wird.
Gohon-me	
Der Uchidachi geht in den beidhändigen linken Jôdan, der Shidachi ist im Chûdan (1), der Uchidachi geht mit rechts und der Shidachi mit links vor aufeinander zu, wenn sie ihren Abstand erreicht haben, versichert sich der Uchidachi der Gelegenheit, setzt den rechten Fuß vor und schlägt dabei aus dem beidhändigen Jôdan das Shomen (2) des Shidachi.	(1) Die linke Faust des Shidachi (Handgelenk) wird etwas nach vorne gestreckt beim Kamae, das Kensen zeigt auf die linke Faust des im Jôdan befindlichen Uchidachi (2) Den Schlag mit dem Gefühl ausführen, bis zum Kinn schlagen/schneiden zu wollen.
Der Shidachi geht mit dem linken Fuß (1) zurück und führt dabei mit dem linken Shinogi eine Suriage-Bewegung (2) am Schwert des Uchidachi aus, geht mit dem rechten Fuß (3) vor und schlägt Schomen, setzt dann den rechten Fuß zurück und geht dabei in den beidhändigen linken Jôdan zurück, um sein Zanshin (4) auszudrücken.	(1) Der rechte Fuß ebenfalls (2) a. Die Suriage-Bewegung wird so groß ausgeführt, dass man unter beiden Armen durch den Körper des Gegenüber sehen kann. Darauf achten, dass es kein Harai-men wird b. Beim Suriage ausreichend groß über dem Kopf ausholen. Dabei darauf achten, dass das Kensen nicht abfällt c. Wenn die Suriage-Abwehr erfolgt ist, wird das Schwert des Uchidachi zum leblosen Schwert und daher soweit heruntergenommen, wie beim Auflösen des Kamae (3) Der linke Fuß ebenfalls (4) Das Kensen zeigt auf die Mitte des Gesichts, und dabei wird der rechte Fuß zurückgenommen.

Roppon-me	
Der Uchidachi ist im Chûdan (1), der Shidachi im Gedan, beide gehen mit dem rechten Fuß vor aufeinander zu, wenn sie im Abstand angekommen sind, versichert sich der Shidachi der Gelegenheit und greift aus dem Gedan das Zentrum der beiden Fäuste des Uchidachi an, wenn das Schwert den Chûdan anzuheben beginnt, wird als Reaktion darauf das Kensen (2) des Uchidachi etwas gesenkt; in dem Moment, in dem das Schwert des Shidachi berühren will (3), nimmt der Uchidachi den rechten Fuß zurück und holt in den beidhändigen linken Jôdan aus.	(1) Auch wenn der Shidachi in den Gedan geht, senkt sich die Spitze nicht (2) Die Schneide zeigt nicht diagonal nach rechts (3) Da die Spannung (das Seme) des Shidachi nicht mehr beherrscht werden kann, wird der Jôdan eingenommen.
Der Shidachi geht unverzüglich im Chûdan einen großen Schritt (1) mit rechts vor (der linke Fuß folgt). Der Uchidachi geht sofort (2) mit dem linken Fuß zurück in den Chûdan, versichert sich der Gelegenheit (3) und schlägt das rechte Kote des Shidachi.	(1) Beim Vorgehen wird mit Seme vor gegangen, nach dem Vorgehen zeigt das Kensen auf die linke Faust des im Jôdan befindlichen Uchidachi (2) a. Der Uchidachi geht, da er angegriffen wird, sofort in den Chûdan b. Auch der Shidachi geht als Reaktion darauf sofort in den Chûdan (3) a. Der Uchidachi schlägt, da er weiterhin vom Shidachi angegriffen wird, ein einer kleinen Technik dessen rechtes Kote b. Der Koteschlag ist eine kleine Technik.
Der Shidachi macht mit dem Schwert, während er den linken Fuß nach links setzt eine kleine halbreisförmige Bewegung und mit dem rechten Shinogi ein Suriage (1), setzt den rechten Fuß vor und schlägt (2) das rechte Kote des Uchidachi. Da der Uchidachi das Kensen (3) herunter nimmt und mit links einen großen (4) Schritt links diagonal nach hinten geht, setzt der Shidachi den linken Fuß vor und geht dabei in den linken beidhändigen Jôdan, um Zanshin auszudrücken.	(1) Darauf achten, dass man ein Suriage-Kote und kein Harai-Kote ausführt (2) Eine kleine Technik mit Te-no-uchi ausführen (3) Hier zeigt die Schneide diagonal rechts nach unten. Das Kensen wird etwas tiefer genommen als Gedan (4) Ohne Widerstand zurückweichen.
Uchidachi und Shidachi gehen beide mit dem rechten Fuß zuerst in den Ai-chûdan zurück und dabei dorthin, wo sie die Klängen gezogen haben, senken die Kensen und gehen in die Ausgangsposition zurück.	
Nanahon-me	
Uchidachi und Shidachi gehen im Ai-chûdan mit dem rechten Fuß vor aufeinander zu, wenn sie den Abstand erreicht haben, versichert sich der Uchidachi der Gelegenheit, geht einen kleinen Schritt vor, neigt sein Kensen etwas schräg nach links unten und sticht beidhändig mit einer schleifenden Vorwärtsbewegung (Suri-komi) zur Brust (1)	(1) Der Uchidachi führt einen kraftvollen korrekten Stich aus (Ki-atari heißt, eine Bewegung ausführen und die Reaktion des Gegenüber beobachten) (2) Mit dem Gefühl, einen Stich ausführen zu wollen, beide Arme nach vorne strecken. Dabei ist die Spannung bei beiden gleich groß (3) Beider Kensen gehen leicht hoch, die

<p>des Shidachi. Der Shidachi reagiert auf die Vorwärtsbewegung des Uchidachi, bringt mit dem linken Fuß den Körper nach hinten und streckt dabei beide Hände (2) vor, dabei zeigt seine Schneide links diagonal nach unten, wobei er mit dem Shinogi des Monouchi das Schwert (3) des Uchidachi stützt.</p>	<p>beiden Monouchi kreuzen sich ungefähr auf Schulterhöhe.</p>
<p>Beide gehen in den Ai-chûdan (1) , der Uchidachi setzt den linken Fuß vor und dann den rechten (2), dabei wirft er den Körper vor (weg) und schlägt (3) mit beiden Händen das Shomen des Shidachi.</p>	<p>(1) Beim Ai-chûdan ist es wichtig, dass in beiden Schwertern dieselbe Kraft steckt (gleich stark sind) (2) Während der linke Fuß vorgesetzt wird groß ausholen, beim Schritt mit rechts den Schlag ausführen (3) a. Da mit vollem Körpereinsatz (Sutemi) geschlagen wird, neigt sich der Oberkörper recht weit nach vorne. b. Dabei löst sich der Blickkontakt des Uchidachi, doch nach dem Schlag dreht er sich sofort nach dem Shidachi um c. Nicht schräg nach vorne schlagen, sondern gerade vorgehen und den Schlag ausführen.</p>
<p>Der Shidachi setzt den rechten Fuß (1) rechts vor nach außen, setzt den linken Fuß (2) über und während die Körper (3) aneinander vorbei gehen, schlägt er mit beiden Händen den rechten Dô des Uchidachi, geht dann rechts vor und setzt rechts diagonal vor den linken Fuß leicht das Knie ab, setzt die Zehen auf und stellt das linke Knie auf. Beide Arme werden ausreichend gestreckt, das Schwert (4) ist wie die Hände etwa parallel zum Boden rechts diagonal vorgestreckt, die Schneide zeigt nach rechts. Danach (5) wird das Schwert umgekehrt und in Wakigamae genommen, um Zanshin auszudrücken.</p>	<p>(1) In diesem Fall wird der Oberkörper nicht bewegt (2) Der Fuß wird rechts vor gesetzt (3) Hier ändert sich die Körperhaltung des Shidachi, aber der Blick löst sich nicht vom Gegenüber (4) Das Schwert ist etwa auf der Verlängerungslinie von der rechten Brust (5) Nach dem aneinander vorbei Gehen und Do-Schlagen wird regelrecht das Schwert an die Hüfte genommen und Zanshin ausgedrückt.</p>
<p>Der Uchidachi richtet sich auf und holt mit dem Schwert groß aus, dreht sich um den rechten Fuß, setzt den linken Fuß zurück und dreht sich zum Shidachi; da er sein Kensen zum Chûdan zurück führt, nimmt gleichzeitig der Shidachi sein Schwert (2) aus seiner Haltung in einer großen Ausholbewegung mit der rechten Hüfte und Fuß vor; wenn die beiden das Maai erreicht haben, versichert sich der Shidachi der Gelegenheit, dreht sich um die rechte Hüfte nach links und dem Uchidachi zu, wobei sich die Schwerter etwa im Chûdan treffen. Da der Shidachi beim Aufstehen seinem Gefühl (3) weiter ausreichend Ausdruck verleiht, geht der Uchidachi vom linken Fuß aus zurück und</p>	<p>(1) Nicht erst in Wakigamae gehen und dann ausholen, sondern beim Aufrichten ausholen (2) Das an die Hüfte genommene Schwert in einer großen Ausholbewegung zurückführen, dabei um die rechte Hüfte drehen, den rechten Fuß nach rechts setzen und dem Uchidachi zuwenden (3) Uchidachi und Shidachi achten beide darauf, dass die Verbindung nicht gelöst wird, wenn sie die Kensen aneinander gelegt haben, geht der Uchidachi mit dem Gefühl, den Shidachi hochziehen zu wollen, mit dem linken Fuß zurück, und als Reaktion darauf steht der Shidachi unter (ausreichender) Spannung auf. (4) Zurück mit Ayumi-ashi.</p>

dabei beide in den Ai-chûdan, weiter achten beide darauf, dass die Verbindung nicht gelöst wird und gehen mit dem linken Fuß zurück zu dem Ort, wo sie die Schwerter gezogen haben (4).	
Bei der Siebten Form ist zunächst die Kata mit dem Tachi (Langschwert) beendet, daher grüßen beide im Sonkyo ab, stecken die Schwerter weg, gehen an die Ausgangsposition des Tachiai zurück und machen eine Verbeugung im Stehen (1).	Wenn im Anschluß daran die Kurzschwertkata durchgeführt wird, geht der Uchidachi, solange der Shidachi das Langschwert gegen das Kurzschwert austauscht, in den Sonkyo und wartet. Dabei bleibt das Langschwert in seiner rechten Hand, die Tsukagashira zeigt nach innen, auf dem Oberschenkel abgelegt.
Verhalten beim Wechsel von Tachi zu Kodachi.	Der Shidachi geht rückwärts zu dem Ort, wo er das Kodachi abgelegt hat, setzt das dem Shimoza zugewandte Knie ab und legt das Tachi ab, nimmt das Kodachi auf, steht auf und geht in den Abstand zum Tachiai. Der Uchidachi steht auf, sobald der Shidachi zur Ausgangsposition zum Tachiai zurückzugehen beginnt, und wartet.
Kodachi no Kata Sanbon Drei Kurzschwertformen (Uchidachi mit Tachi, Shidachi mit Kodachi)	
Ippon-me	
Der Uchidachi geht in den beidhändigen rechten Jôdan, der Shidachi in Chûdan-hanmi-no-kamae (1), der Uchidachi geht mit links, der Shidachi mit rechts vor aufeinander zu (2), sobald sie das Maai erreicht haben, hat der Shidachi die Absicht, die Irimi-Haltung (3) einzunehmen, daher setzt der Uchidachi den rechten Fuß vor und schlägt dabei aus dem beidhändigen Jôdan das Shomen des Shidachi.	(1) Bei der Chûdan-hanmi-no-kamae wird der rechte Fuß etwas vor gesetzt, die linke Schulter zurück genommen und das Kensen etwas höher gehalten (das Kensen ist in Höhe der Mitte des Gesichts des Uchidachi) (2) drei Schritte vor gehen (3) Irimi wird die Haltung genannt, aus der man mit ausreichender Spannung auf die Handgelenke des Gegenüber zuspringen will, hier wird zwar die Absicht, diese Irimi-Haltung einzunehmen, zum Ausdruck gebracht, nicht aber deren Form.
Der Shidachi setzt den rechten Fuß rechts vor, setzt den linken Fuß dahinter und öffnet den Körper nach rechts, dabei nimmt er die rechte Hand (1) über den Kopf, dreht die Schneide nach hinten, führt mit dem linken Shinogi ein Ukenagashi aus und schlägt das Shomen des Uchidachi und geht dann von links aus einen großen Schritt nach links in den Jôdan (2), um sein Zanshin (3) zum Ausdruck zu bringen.	(1) Wenn man mit allen fünf Fingern fest zugreift, ist es schwer, mit dem linken Shinogi ein Ukenagashi auszuführen, daher wird der Griff der Hand (das Te-no-uchi) gelockert (2) a. Beim Einnehmen des Jôdan ist es nicht erforderlich, das Kensen über das Gesicht (des Gegenüber) zu führen b. die rechte Faust wird vorne über dem Kopf gehalten, das Kensen hat eine Neigung von etwa 45 Grad (3) Erst nach dem korrekten Shomen-Schlag das Zanshin zeigen (nicht reflexartig).
Danach gehen beide an dieser Stelle kurz (1)	(1) Nur bei der ersten Kurzschwertkata wird

<p>in den Ai-chûdan und dann zurück dorthin, wo sie die Schwerter gezogen und aneinander gebracht haben, senken das Kensen (2) und gehen zur Ausgangsposition zurück.</p>	<p>das Ai-chûdan auf der Stelle eingenommen^{VI} (2) Zum Auflösen des Kamae mit dem Kurzsword wird die linke Hand von der Hüfte genommen und sinken gelassen, das Kensen wird gesenkt und geht dabei etwas aus der Körperhälfte des Gegenüber hinaus, die Schneide zeigt links diagonal nach unten.</p>
<p>Nihon-me</p>	
<p>Der Uchidachi geht in den Gedan, der Shidachi in Chûdan-hanmi-no-kamae (1), beide gehen mit rechts vor, wenn sie im Maai abgekommen sind, geht der Uchidachi in der Absicht, sich zu schützen, aus dem Gedan in den Chûdan, in diesem Augenblick versucht der Shidachi das Schwert des Uchidachi zu kontrollieren (2) und dabei die Irimi-Haltung anzunehmen, daher geht der Uchidachi mit dem rechten Fuß zurück in das Wakigamae (3), woraufhin unverzüglich der Shidachi erneut im Chûdan (4) in den Irimi geht und angreift, daher wechselt der Uchidachi aus dem Wakigamae und holt zum beidhändigen Jôdan (5) aus, geht dabei mit dem rechten Fuß vor und schlägt (6) das Shomen des Uchidachi.</p>	<p>(1) Das Kensen ist etwas tiefer (auf Brusthöhe des Uchidachi gerichtet) (2) Wenn man (das Schwert des Gegenüber) kontrolliert und die Irimi-Haltung einnimmt, ändert sich die Schneide(linie) von diagonal nach senkrecht unten (3) keine große Bewegung, sondern das Kensen rasch rechts diagonal nach unten bringen und an die Hüfte nehmen (4) (2) wird aufgenommen, von rechts aus ein Schritt vor gemacht (der linke kommt nach), Chûdan eingenommen und angegriffen (Das Kensen ist auf Höhe der Kehle) (5) Die Ausholbewegung zum Jôdan ist so groß, dass man unter beiden Armen durch den Körper des Gegenüber sehen kann (6) a. darauf achten, dass man keinen schrägen Schlag ausführt, sondern einen geraden b. Die Bewegung vom Wakigamae in den Jôdan und dann zum Schlag ist hintereinander weg in einer Bewegung auszuführen.</p>
<p>Der Shidachi setzt den linken Fuß links diagonal nach vorne, setzt den rechten Fuß dahinter, öffnet den Körper nach links und hebt dabei die rechte Hand über den Kopf, die Schneide zeigt nach hinten, läßt den Schlag am rechten Shinogi abgleiten (ukenagashi) und schlägt Shomen, drückt dann den zweiten (2) Arm des Uchidachi herunter um dessen Bewegungsfreiheit zu kontrollieren, dabei wird die rechte Faust zur rechten Hüfte genommen, die Schneide zeigt rechts diagonal nach unten, das Kensen zur Kehle (3), wodurch das Zanshin zum Ausdruck gebracht wird.</p>	<p>(1) etwas über dem Gelenk von oben herunter drücken, um die Bewegungsfreiheit des Armes zu kontrollieren (2) die Verlängerung ist gemeint (bei der dritten Form ebenso).</p>
<p>Danach geht der Uchidachi mit links, der Shidachi mit rechts zurück zu der Position, wo sie die Schwerter gezogen und aneinander gebracht haben, wobei sie in den Ai-chûdan zurück gehen, dann senken sie die Kensen und gehen zur Ausgangsposition zurück.</p>	

Sanbon-me	
<p>Der Uchidachi ist im Chûdan (1), der Shidachi im Gedan-hanmi-no-kamae (2), der Uchidachi geht von der Ausgangsposition rechts links vor, beim nächsten Schritt mit rechts holt er, da der Shidachi in den Irimi gehen will, aus dem Chûdan zum Jôdan aus und schlägt das Shomen des Shidachi. Der Shidachi nimmt das Schwert erst mit Suriage (3) auf, um es dann auf die rechte Diagonale (4) des Uchidachi herabzulenken (Suri-otoshi) (5).</p>	<p>(1) Dem Gedan gegenüber wird das Kensen nicht gesenkt (2) die linke Schulter wird zurück genommen und die Hanmi-Haltung eingenommen (3) Aus der Ausgangsposition des Tachiai rechts links vorgehen, dann rechts vorsetzten, da in dem Augenblick, wo (der Shidachi) die Irimi-Haltung annehmen will, der Schlag zum Shomen erfolgt, wird das Schwert mit Suriage und Suri-otoshi (am Shinogi entlanggleitende Abwärtsbewegung) abgewehrt (4) Der Stärke entsprechend kann das Suri-otoshi auch rechts diagonal nach hinten ausgeführt werden, doch erst einmal wird der Ausdruck „rechts diagonal“ benutzt (5) Das Kensen des Shidachi ragt etwas aus der Körperhäfte des Uchidachi heraus.</p>
<p>Der Uchidachi geht gleich links vor und schlägt das rechte Dô des Shidachi. Der Shidachi setzt den linken Fuß links diagonal vor und öffnet den Körper schräg nach rechts, dabei nimmt er das nach seinem rechten Dô schlagende Schwert des Uchidachi mit dem linken Shinogi (1) in einer entlanggleitenden Suri-nagashi-Bewegung auf, aus der Position mit dem linken Shinogi eine Gleitbewegung (Suri-komi) (2) am Schwert des Uchidachi entlang zum Tsubamoto durchführen, mit dem Habaki der Kodachi-Schneide das Tsubamoto des Uchidachi herunterdrücken, die Irimi-Haltung annehmen und den zweiten (3) Arm des Uchidachi herabdrücken.</p>	<p>(1) Mit lockerem Handgelenk die rechte Faust aus der Position nach dem Suri-otoshi mit einer Parallelbewegung vor den Bauch bringen (nicht eigens nach oben heben) und nach rechts bewegen zum Suri-nagashi (2) a. Unter Einsatz des Handgelenks das Suri-komi so durchführen, dass das Habaki des Shidachi senkrecht auf das Habaki des Uchidachi zu liegen kommt b. Nach dem Suri-komi so stark herunterdrücken, dass das Tsubamoto des Shidachi das Tsubamoto des Uchidachi berührt. Das Tachi und das Kodachi kreuzen sich ungefähr in Kreuzstellung (3) etwas über dem Gelenk und etwas von der Seite drücken, um die Bewegungsfreiheit des Arms zu kontrollieren.</p>
<p>Da der Uchidachi zurück geht (1), geht der Shidachi in dieser Haltung mit seme ebenfalls zwei-drei Schritte vor, nimmt dann die rechte Hand an die rechte Hüfte, das Kensen zeigt auf die Kehle, um das Zanshin auszudrücken.</p>	<p>(1) Der Uchidachi geht rechts diagonal nach hinten rechts-links-rechts zurück, daher geht der Shidachi links-rechts-links drei Schritte in Ayumi-ashi vor.</p>
<p>Danach geht der Uchidachi mit rechts, der Shidachi mit links zu der Stelle zurück, an der sie die Schwerter gekreuzt haben, wobei sie in den Chûdan zurück gehen. Da hier die Kurzschwertkata aufhört, gehen beide in den Sonkyo, stecken die Schwerter weg, kehren dann zur Ausgangsposition (1) zurück und beenden die Kata mit einer Verbeugung im Stehen.</p>	<p>(1) a. Nach der Rückkehr in den Abstand zum Tachiai wird das Schwert von der Hüfte gelöst und in die rechte Hand übergeben, beim Bokutô findet die Übergabe von der linken in die rechte Hand etwa in Körpermitte statt, dann werden beide Hände in eine natürliche Haltung herabgenommen und die Verbeugung im Stehen (ritsurei) durchgeführt b. Die Handhabung des Schwertes beim Lösen von der Hüfte sieht so aus, dass mit der linken Hand das Schwert etwas nach rechts</p>

	<p>vorne gedrückt wird und dabei die rechte Hand auf die Innenseite der linken gebracht wird. Der Zeigefinger der rechten Hand wird auf die Tsuba gelegt, die übrigen vier Finger umgreifen (das Schwert) dicht am Koiguchi, die linke Hand wird zum linken Obi geführt, die rechte gestreckt und das Schwert (aus dem Gürtel) gezogen.</p>
	<p>Sahô zum Ende</p>
	<p>Der Uchidachi dreht sich in Richtung des Ortes, an dem die Verbeugung im Sitzen (zareï) durchgeführt wird und begibt sich auf geradem Wege dorthin. Der Shidachi geht rückwärts zu dem Ort, wo er das Tachi abgelegt hat, setzt das dem Shimoza zugewandte Knie ab und nimmt das Tachi auf (dabei darf auch die linke Hand genommen werden), steht dann auf und kehrt zum Ort des Zareï zurück. Beide setzen sich gleichzeitig einander zugekehrt, verbeugen sich, stehen auf und verlassen die Fläche, wobei der Uchidachi vorgeht.</p>

ⁱ In einigen Fällen stimmt auf der linken Seite die Reihenfolge der Nummerierung nicht, dies liegt daran, dass sich durch die Übersetzung aufgrund der deutschen Satzstellung die Reihenfolge der betreffenden Worte geändert hat.

ⁱⁱ Wörtlich: „Regeln für die Bewegung“

ⁱⁱⁱ Wörtlich: „Anwesenheit“ im Sinne von „an einem bestimmte Ort stehen und sich mit jemandem treffen“.

^{iv} Shimoza (wörtlich: „tiefer Sitz“) bezeichnet die Seite der Halle, auf der die Zuschauer sitzen, Kamiza oder Joseki (wörtlich: „hoher Sitz“) die Seite, auf der die Fahne hängt bzw. die Ehrengäste sitzen

^v In diesem Text wird häufig die Wendung verwendet, „gehen dorthin zurück, wo sie die Nuki-Technik ausgedführt haben“ oder „die Schwerter gekreuzt“ haben – dies meint „zurück zur Mitte“.

^{vi} Bzw. an dieser Stelle, ansonsten wird das Ai-chûdan auf dem „Weg zur Mitte“ eingenommen.